SKYNEWS

Newsletter des **Österreichischen Aero-Clubs** 2/2018

WM-Goldmedaille für die Mannschaft: Rudolf Heer, Arnold Nadlinger, Wolfgang Kothgasser, Alexander Höll (verdeckt), Andreas Sand und Anton Raumauf

HÄNGEGLEITER EM/WM

WOLFGANG KOTHGASSER SCHAFFTE WM-GOLD

Bei der 8. FAI Weltmeisterschaft im Hängegleiter (Klasse 5) in Mazedonien gewann Wolfgang Kothgasser den Weltmeistertitel und Österreich auch als Mannschaft die Goldmedaille. Ihre Spitzenklasse bewiesen die österreichischen Piloten auch bei der parallel stattgefundenen Europameisterschaft in der Klasse 1.

TEXT: SOPHIE KEPPLINGER | FOTOS: ARNOLD NADLINGER

Die Freude war groß, als die Reise nach Krushevo in Mazedonien anzutreten war. Nicht nur aufgrund der auf 1.200 m gelegenen, wunderschönen Bergstadt, sondern für viele auch wegen der Anreise über die Küsten Kroatiens, Montenegros und Albaniens. Insgesamt 89 Class 1- und 33 Class 5-Piloten und -Pilotinnen aus 24 verschiedenen Ländern machten sich in der ersten Juliwoche auf den Weg in die mazedonische Region Pelagonien.

Am Sonntag, 8. Juli strömten die Piloten der Starrflügler und Flexis in bunten Horden zum Headquarter ins Hotel Montana Palace um sich anzumelden und die Startunterlagen zu holen. Das Österreichische Nationalteam der Flexis fanden sich in den Startnummern 48 bis 53 wieder, die Starrflügler trugen die Nummern 12 bis 15 und 131. Von diesem Moment an war das optisch eher unansehnliche (meine erste Assoziation war ein kranker grüner Frosch) Hotel Montana kein gewöhnliches Hotel mehr, nein, es beherbergte zwei Drittel aller Piloten und war damit gänzlich zu einem HQ geworden. 24 verschiedene Nationen mit nicht weniger verschiedenen Sprachen tummelten sich

EDITORIAL

Neue Rahmenbedingungen für unseren Flugsport!

Unser Präsident Michael Feinig hat sich aus gesundheitlichen Gründen eine Auszeit genommen und mich ersucht, seine Funktion und die damit verbundenen Aufgaben zu übernehmen. Ich habe das trotz Kurzfristigkeit und ungewöhnlicher Konzentration an Herausforderungen übernommen und kann von zwei erfreulichen Entwicklungen berichten.

Zum einen: Die konstruktive Gesprächsbasis mit Infrastrukturminister Hofer, der selbst Flugsportarten betreibt, und seinem BMVIT hat dem Österreichischen Aero-Club eine neue interessantere Position gebracht. Im Zivilluftfahrtbeirat, dem ich wieder angehöre, hat das BMVIT seine Vorhaben präsentiert: viele Themen in der General Aviation wie etwa die erweiterten FAA-Behörden oder ein neuer Rahmenvertrag zwischen BMVIT und ÖAeC. Unsere Mitglieder können sich freuen, dass nach schwierigen Jahren nun etwas weiterzugehen scheint. Ich werde gerne in den nächsten Wochen im Detail berichten.

Zum anderen sind wir konkret bemüht, uns intern neu und modern aufzustellen. Am 15. September findet ein außerordentlicher Luftfahrertag statt, um im ersten Schritt die veralteten Statuten zeitgemäß anzupassen. Gremien sollen verkleinert und deren Handlungsspielräume verbessert werden. Geplant ist am 19. Jänner 2019 schließlich die Neuwahl eines Führungsteams. Ich freue mich in diesem Sinne auf eure Unterstützung und ein Treffen bei den bevorstehenden Luftfahrertagen.

Alles Gute und viel Freude bei den nächsten Flügen wünscht Euch
WOLFGANG MALIK
gf Präsident des ÖAeC

Erscheinungsort Wien – Verlagspostamt 1040 – P.b.b. ZLNr. 17Z041072, Abs.: ÖAeC, 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

Hängegleiter-Meisterschaften: 113 Piloten gingen in zwei Klassen an den Start

im Restaurant des Hotels, wurden im Aufzug oder beim Frühstückstisch getroffen.

Bevor der offizielle Wettkampf seinen Beginn nahm, hätte es am Montag, 9. Juli, einen Trainingstask geben sollen. Das Wetter hatte für diesen Tag jedoch etwas anderes geplant, weshalb beim finalen Pilot Briefing der Task abgesagt und die Regenwolken immer mächtiger wurden. Ein unerschrockener Pilot jedoch, Alexander Sigl, tapste schnellen Schrittes mit seinem Drachen zum Start und bat gemeinsam mit einer Handvoll Schweizer und australischer Piloten um Flugerlaubnis. Nur um dann, kurz bevor der erste Regentropfen den Boden berührte, zu landen. Das Abbauen im strömenden Regen wurde dabei freilich mit einem kecken Grinsen übergangen. Die restlichen Piloten waren zu diesem Zeitpunkt wohl schon mit den Gedanken bei der Eröffnungszeremonie.

Unsere beiden Mannschaften:

AUT Team Flex Class 1:
Thomas Weissenberger,
Christian Preininger, Dietmar Tschabrun,
Raimund Kaiser und Alexander Sigl
AUT Team Starrflüger Class 5:
Rudolf Heer, Alexander Höll,
Arnold Nadlinger, Anton Raumauf,
Andreas Sand, Wolfgang Kothgasser

Der erste Wettkampftag, **Dienstag, 10. Juli:** Der Weg zum Startplatz nahm maximal zehn Minuten in Anspruch und war, wie ich immer wieder feststellen durfte, auch zu Fuß keine großartige Herausforderung. Herausfordernd genug war schon das Managen der Piloten und deren Startreihenfolge für die außer Atem umherlaufenden Organisatoren. Dadurch, dass es drei Startflächen gab, mussten auch die Piloten in der richtigen Reihenfolge aufgestellt sein. Race to Goal 102,2 km war die Aufgabe, welche nur Christian Preininger bei den Class 1 Piloten abschließen konnte. Bei der Class 5 hingegen lief es für Wolfgang Kothgasser ausgesprochen gut, er konnte als Erster das Ziel für sich beanspruchen.

Somit war es nach dem ersten Task kein Wunder, als am **Mittwoch den 11. Juli** viele der Class 1 Piloten als Early Bird (also direkt nach den Starrflüglern) den Startplatz verlassen wollten. Wieder ein Race to Goal mit 131,2 km, wobei es nur 55 der 89 Starter auf die Wiese des Landeplatzes schafften. Das Österreichische Class 5 Team konnte die geforderten 144,9 km mit Bravour meistern und landete nicht nur im Goal, sondern in der Teamwertung auch auf Platz eins.

Am **Donnerstag, 12. Juli** waren die vielen verschiedenen Gesichter im Frühstücksraum und am Startplatz schon vertrauter. Dort wurde sich zugenickt, hier ein „Hello“ gemurmelt und allgemein viel gelächelt. Es war ein unglaublich heißer Tag, es schien fast, als wollte uns die mazedonische Sonne beweisen, wie stark sie scheinen konnte. Der Sonne nacheifernd stellten auch die Organisatoren einen starken Task zusammen: 165,5 km Race to Goal. Der Erfolg dieses Eifers spiegelte sich auch in den Ergebnissen des Tages wieder, nur 19 Teilnehmer konnten ihren Hängegleiter im Ziel abbauen. Thomas Weissenberger holte sich den Tagessieg.

Freitag, 13. Juli. Ein Tagesrythmus war gefunden und die anfängliche Anspannung verflogen. Der Task war etwas entspannter. 125,5 km (Class 1) und 131,9 km (Class 5) Race to Goal, für die Flexis satte 30 km weniger als am Vortag. Das Ergebnis des 4. Tages: Thomas Weissenberger (Platz 11), Christian Preininger (Platz 21), Dietmar Tschabrun (Platz 22) als auch Raimund Kaiser (Platz 40) konnten von Blaze und Daniela, unserem Rückholteam, vom Ziel abgeholt werden konnten. Alexander Sigl war nur knappe 2,5 km davor gelandet, somit hatte auch er einen erfolgreichen Tag

Österreich-WM-Teilnehmer in Bulgarien: Nach Jahren Pause wieder mit einem Damen-Team

Achter Junioren-Platz: Sebastian Graser

gen und die Vereine konnten sich über unbeschädigte Flugzeuge und motivierte oder besser gesagt entflammte Mitglieder freuen. Mit Eva Kögl (die Wienerin fliegt beim USFC Wörschach und errang Platz 3 am zweiten Wertungstag) und Larissa Schlager (SU Schärding) und Kathy Koiner (SFU Graz) zeigten auch drei Mädchen starke Leistungen.

So wurden von den Teilnehmern Flüge von über 4.000 km verteilt auf mehr als 35 Flugstunden für die Wertung abgegeben. Wir gratulieren dem Sieger mit einer gewerteten Einzelstrecke von 284 km und mehr als 5 Stunden bei der Langflugaufgabe recht herzlich.
Weiteste Strecke der Challenge: 438,7 km (geflogen im Doppelsitzer)
Längster Flug der Challenge: 5:14 h
Gewinner gab es natürlich auch und die Plätze am Podest gingen an:
1. Fin Luca Müntefering (USFC Wörschach)
2. Sebastian Pöchlauer (USFC Wörschach)
3. Florian Forsthuber (FSU Linz)

FS WM IN BULGARIEN: PODIUM KNAPP VERFEHLT

Nach der bis jetzt schon sehr erfolgreichen Weltcup-Saison im Fallschirmspringen, konnten die Athleten des HSV Red Bull Salzburg bei der Weltmeisterschaft in Bulgarien noch einmal mit tollen Leistungen aufzeigen. Mit einem vierten Platz der Herren und einem sechsten Platz der Damen in der Teamwertung bewiesen sie ihre starke Form.

Nach einer bis jetzt schon sehr erfolgreichen Weltcup-Saison zeigten die Athleten des HSV Red Bull Salzburg, die im Rahmen des Nationalteams bei der Weltmeisterschaft in Erden/Bulgarien von 25. bis 30. August teilnahmen, starke Leistungen im Fallschirm Zielspringen. Bei den Wertungen der Teams konnten die Österreicher Top-Plätze verbuchen. Erstmals seit 2012 war auch wieder ein österreichisches Damenteam bei der Weltmeisterschaft vertreten, das Team „Austria Female“ rund um die HSV Red Bull Salzburg Athletinnen Magdalena Schwertl, Julia Schosser und Marina Kücher belegte dank Spitzenleistungen Rang sechs in der Gesamtwertung. Auch das Herrenteam „Austria Male“ (Michael Löberbauer, Sebastian Graser, Thomas Reisenbichler, Ivaylo Delev – alle HSV Red Bull Salzburg und Gernot Alic vom HSFC Freistadt) bewies seine absolute Weltklasse und verpasste mit Rang vier, dem bisher besten Ergebnis einer österreichischen Mannschaft bei einer WM seit 1984, nur knapp das Podium. Bei den Damen erwies sich der Kampf um die Medaillen als besonders hart, die wechselhafte Thermik und starke Temperaturschwankungen machten es den Salzburgerinnen nicht einfach. Magdalena Schwertl konnte lange Zeit gut mit der starken Konkurrenz mithalten, verpasste jedoch leider den Einzug ins Semifinale um nur drei Zentimeter knapp und musste sich trotz toller Performance schlussendlich mit Platz 18 zufriedengeben. Ihre Kolleginnen Marina Kücher, Angelika Huhs, Julia Schosser, Marina Kücher und Christina Graml belegten den 31., 38. sowie den 52. und 54. Rang. Bei den Junioren konnten Sebastian Graser und Manuel Sulzbacher gute Sprünge verbuchen. Im spannenden Finale verpasste Graser, Titelverteidiger in der Juniorenwertung (2016 Chicago), um nur 4 cm die Goldmedaille und schaffte noch den hervorragenden achten Platz. Manuel Sulzbacher belegte Rang 26. In der Herrenwertung gelang Thomas Reisenbichler ein starker 17. Platz, Graser belegte hier Rang 37, Michael Löberbauer Rang 45 und Ivo Delev Platz 56. Die starke Konkurrenz bei dieser Weltmeisterschaft von insgesamt 177 Herren (27 Junioren) und 59 Damen (fünf Junioren) aus 34 Nationen, zeigte einmal mehr die absolute Weltklasse der Salzburger Fallschirmspringer.

Bereits zum 15. Mal fand der „Tag der offenen Tür“ der Polytechnischen Schule Mariazell statt. Bei herrlicher Witterung wurde den Jugendlichen von Vertretern des Segelflug-Sportklubs Mariazell zuerst ein Einblick in die Welt des Fliegens geboten. Sowohl steuertechnische und meteorologische Abläufe wurden erörtert. Auch aerodynamische Vorgänge wurden mit den interessierten Gästen besprochen. Danach wurde es so richtig ernst – ein Gratis-Rundflug über dem Mariazellerland begeisterte alle restlos.

Zur Weltklasse aufgeschlossen: Siggy Mayr mit Silbermedaille

Glückliche Gesichter: Gewinner in Niederöblarn mit dem Bundessektionsleiter Michael Gaisbacher

INDOOR SKYDIVING EM: ERSTMALS UNTER DEN TOP TEN

Das rotweissrote Team schaffte es bei den Europameisterschaften im Indoor Skydiving erstmals unter die Top Ten. Von 11. – 14. April 2018 gingen in Voss (Norwegen) die 1. FAI-Europameisterschaften im Indoor Skydiving über die Bühne. In acht verschiedenen Disziplinen kämpften dabei Athleten aus über 18 Nationen um die begehrten Medaillenplätze. Nach zwei Weltcups und einer WM war dies der vierte FAI-Bewerb der Kategorie 1 im Indoor Skydiving, der den interkontinentalen Bewerben vom Niveau des sportlichen Levels harte Konkurrenz machte. In den klassischen sowie modernen Disziplinen kommt zumindest der Weltmeister, wenn nicht sogar das ganze Podium aus Europa.

Österreich war bei diesen Meisterschaften mit einer kleinen Delegation, bestehend aus dem Dynamic 2 Way Team „Windobona Locomotion“ (Felix Seifert und Pieter Vanderhaeghen) vertreten. Die beiden Instruktoren von Windobona Wien konnten ihre gute Entwicklung nach dem 10. Platz beim internationalen Sakura Cup in Tokio bestätigen und erreichten im D2W einen guten 7. Platz, womit Österreich das erste Mal bei Indoor Skydiving-Meisterschaften auf internationalem Niveau eine Top 10 Platzierung erreichen konnte.

Eine weitere interessante Entwicklung, die während der EM von der französischen Delegation präsentiert wurde, ist die Teilnahme an den olympischen Sommerspielen 2024 in Paris. Bereits 2020 sollen 2 oder 3 Disziplinen bei den olympischen Sommerspielen in Tokio als Testevent gezeigt werden. 2024 soll Indoor Skydiving dann als olympische Disziplin den Flug- und Luftsport zu repräsentieren. Text und Fotos: Felix Seifert

Indoor Skydiving EM: Das österreichische Team „Windobona Locomotion“ zeigte eine tolle Leistung

SEGELKUNSTFLUG: SILBER FÜR ÖSTERREICH

Der Tiroler Siggy Mayr holte bei den Segelkunstflug-Weltmeisterschaften in Zbraslavice von 2. – 11. 8. 2018 Platz zwei in der Unbekannten Kür.

Damit krönte Mayr seine bisherige Karriere und seine stetige Weiterentwicklung seit Jahren. In der Gesamtwertung belegte er den respektablen 6. Platz und hat damit endgültig zur Weltklasse aufgeschlossen. Auch in der Teamwertung konnte Österreich einen großen Schritt nach vorne machen. Mit Bernhard Behr und Gabriel Stangl belegte das Team Austria den Platz 4. Hier darf sich Österreich bei beständiger Weiterentwicklung in Zukunft auch einiges erwarten. Die Gesamtentwicklung ist ein Erfolg des Swift Projekts der Sektion Segelflug, das mit Beharrlichkeit weiterverfolgt wurde, selbst als nach der Heim WM 2008 das Acro Team zerfiel. Auch hier zeigte Mayr viel Engagement, seit damals ist er für die Wartung und den Betrieb des Swift verantwortlich.

Ebenfalls zu erwähnen ist Sandra Wechselberger. Sie gibt seit zwei Jahren als Acroreferentin der Sektion und dem Team Halt und organisatorische Unterstützung.

SEGELFLUG-NACHWUCHS-BEWERB: REKORDTEILNAHME BEI DER SILVER CHALLENGE

Seit 18 Jahren veranstaltet Segelflug-Bundessektionsleiter Michel Gaisbacher nun mit der Silver Challenge einen Bewerb für Junioren und Einsteiger im Streckensegelflug. Heuer gab es von 30. Mai bis 3. Juni in Niederöblarn mit 27 Teilnehmern aus fünf Bundesländern eine Rekordbeteiligung, die manchem anderen Bewerb zur Ehre gereichen würde. Trotz suboptimalen Wetter konnten die Teilnehmer an allen Tagen zumindest starten, wobei der Freitag neutralisiert wurde und zum freien Fliegen genutzt werden konnte.

Am Ende gab es rundum zufriedenen Gesichter: Der Flugplatz Niederöblarn verzeichnete volle Startkladden (auch Trieben profitierte mit zahlreichen Schlepps). Die Teilnehmer erzielten reihenweise persönliche Bestweiten und einige dokumentierte Silber C-Leistun-

Das weite Land: Wettbewerbsgebiet Pelagonien

hinter sich. Auch die Starrflügler hatten wieder einen Sieg zu verbuchen: Wolfgang Kothgasser nach wie vor auf Platz 1, dicht gefolgt von Toni Raumauf (Platz 6).

Am **Samstag den 14. Juli** war das Pilot Briefing erst für 11:30 angesetzt. Manche der Piloten hatten an diesem Tag einen Relaunch, trotz allem waren die 124,2 km nur für 7 Piloten der Class 1 durchsetzbar. Der Task der Class 5 brachte in etwa die Hälfte der Piloten ins Ziel, mit Wolfgang Kothgasser auf Platz 5 und Andreas Sand auf Platz 6.

Die Körperhaltung der Piloten am **Sonntag, 15. Juli,** schrie schon förmlich nach einem Rest Day. Um diesen zu bekommen, musste jedoch zunächst noch ein Task von 137,9 km (Class 1) und 165,1 km (Class 5) bewältigt werden. So müde die Gesichter am Frühstückstisch in ihre Kaffeetassen blickten, so erschöpft waren auch die Muskeln nach bereits fünf erfolgreichen Tasks.

Nach einem Regenabend mit Pilots Dinner und Downtown-Besuch folgten zwei wetterbedingten Tage zum dringend benötigten Ausruhen.

Mittwoch, der 18. Juli, präsentierte sich anfangs in vollen Pracht. Es war angenehm warmes Wetter, nicht zu heiß, nicht zu kalt. Der Task hatte eine ähnliche Natur, nicht zu schwierig und nicht zu leicht, jedoch etwas unorthodox: Es gab nur einen Wegpunkt mit zwei unterschiedlich großen Radien, welche einen Ein- und Ausflugzylinder darstellten. Nur vier der Class 1 und acht der Class 5 PilotInnen schafften es ins Goal, darunter wieder Wolfgang Kothgasser an der Spitze.

Fluggebiet in Krushevo: Spannende Wettbewerbsaufgaben

Der Wind nahm in seiner Geschwindigkeit über Nacht rapide zu: Donnerstag Day cancelled.

Freitag, der 20. Juli, hielt den letzten Task der 20 FAI European Hang Gliding Class 1 & 8 FAI World Hang Gliding Class 5 Championships 2018 parat. Die anfängliche Wolkendecke löste sich langsam auf, ihr gleich taten es auch die Kilometer des letzten Tasks: 103 km (Class 1) und 107,2 km (Class5) Race to Goal.

Die Siegerehrung Samstagmittag bildete den Abschluss der diesjährigen EM Class 1 und WM Class 5. Sowohl persönliche Erfolge wurden erzielt, als auch das oberste Stöckchen erklommen. Die Starrflügler erkämpften den Preis aller Preise: Österreich ist Weltmeister im Team und in der Einzelwertung mit Wolfgang Kothgasser.

Die Flexis hatten mindestens so viel Grund zu feiern: Thomas Weissenberger als bester Österreicher auf Platz 8 overall. Christian Preininger flog den ganzen Bewerb über im vordersten Drittel, schaffte es aber im letzten Tag nicht mehr ins Ziel. Alexander Sigl konnte einen neuen persönlichen Rekord mit nach Hause nehmen, die erste Teilnahme bei einer EM. Der erreichte 5. Platz im Team war leider nicht das erhoffte Ergebnis. Die Nachwuchstalente der Class 5, Alexander Höll und Andreas Sand, konnten ihr Können bei ihrer ersten WM eindrucksvoll unter Beweis stellen. Andreas Sand konnte am letzten Wettkampftag mit einem Tagessieg wertvolle Punkte für das Team beisteuern. Arnold Nadlinger schaffte mit dem 3. Platz an diesem Tag ebenso sein bestes Wettbewerbsergebnis. Zwei Wochen Wettkampfstimmung war sicher für unsere „Jungen“ eine sehr wertvolle und lehrreiche Erfahrung. Krushevo war einmal mehr mit diesem Bewerb ein ganz besonderer Platz für eine Veranstaltung dieser Größenordnung.

Konzentration vor dem Start

Strategiegespräch: Wolfgang Kothgasser mit Alexander Höll (L.)

Unanfechtbare Weltklasse bei der Militär WM im Pillerseetal: Julia Schosser, Sebastian Graser, Manuel Sulzbacher, Hannes Kloiber Foto: Carsten Thiel

PARA-SKI

ERFOLGREICHE SAISON

Mit viermal Gold und einmal Silber im Para-Ski bei der Militär-Weltmeisterschaft im Pillerseetal bewiesen die Sportler des HSV Red Bull Salzburg erneut ihre Weltklasse.

Nach der erfolgreichen Weltcup-Saison (viermal Gold und zweimal Silber im Gesamt-Weltcup) im Para-Ski (einer Kombination aus Fallschirmspringen und Skifahren) konnten drei der Sportler des HSV Red Bull Salzburg bei der Militär-Weltmeisterschaft im Pillerseetal noch beeindruckend nachlegen. Mit viermal Gold und einmal Silber bewiesen sie wieder einmal ihre unanfechtbare Weltklasse.

Nach 2000 und 2008 gastiert das Großereignis der Militärsportler bereits zum dritten Mal im Pillerseetal. Von 4. bis 8. April 2018 kämpften Spitzenathleten aus 26 Nationen im WM-Stadion von Hochfilzen sowie in Fieberbrunn bei der Militär-Weltmeisterschaft in vier unterschiedlichen Wintersportdisziplinen um die Medaillen. Neben den Biathlonbewerben und Riesentorlauf wurden zudem die Langlaufrennen sowie das spektakuläre Para-Ski durchgeführt.

Mit ausgezeichneten Ergebnissen nach dem Riesentorlauf konnten die Heeressportler des HSV Red Bull Salzburg (Sebastian Graser, Julia Schosser und Manuel Sulzbacher) ihren Vorsprung beim Fallschirmspringen noch ausbauen. So schnappten sie sich gleich einmal Gold in der Teamwertung (gemeinsam mit ihrem Kader Kommandanten Hannes Kloiber).

Der Gesamt- und Junioren Weltcup Sieger 2018, Sebastian Graser, dominierte auch im Pillerseetal diese beiden Klassen, der 21-jährige Elsbethner holte sich einmal mehr Gold in beiden Wertungen. „Nach einer extrem guten Para-Ski-Saison kam ich mit einem super Gefühl zu dieser Weltmeisterschaft und hab mich auch schon sehr auf den Vergleich mit Ski Weltstars wie etwa Marco Schwarz gefreut. Dass ich das Skirennen für mich entscheiden konnte war schon super, aber dass ich den Ski Weltcup Stars mit nur 3 Sekunden pro Lauf auf die Pelle rücken konnte, freute mich enorm.

Zu den letzten beiden Sprüngen bin ich schlussendlich mit einem Riesen-Vorsprung gegangen und konnte diesen auch bis zum Ende halten. Was mich weiters noch sehr stolz macht ist, dass wir in allen nur möglichen Wertungen die Goldmedaille nach Österreich bringen konnten. Mein Team und ich sind mehr als glücklich über dieses Endresultat“, zeigt sich Graser überglücklich über den gelungenen Saisonausklang. Die Silbermedaille bei den Junioren holte sich sein Vereinskollege Manuel Sulzbacher.

Ebenso beherrschte der HSV Red Bull Salzburg die Damenwertung. Julia Schosser sicherte sich hier nach einer Top Leistung im Skifahren und souveränen Fallschirmzielsprüngen die Goldmedaille. „Nach der Aufnahme ins Heeresleistungszentrum letzten Juli ergaben sich für Manuel und mich durch die Unterstützung des Österreichischen Bundesheeres viele neue Möglichkeiten unsere sportliche Fähigkeit unter Beweis zu stellen. Und dass wir bei der militärischen Heim-WM recht passabel aufgestellt waren und unseren Heimvorteil bestens nutzen würden, war uns klar. Doch das sich uns unsere kühnsten Träume dermaßen erfüllen, mit dem hat nun wohl wirklich keiner gerechnet. Ich bin dermaßen glücklich, dass ich nahezu konkurrenzlos meine Führung bei den Damen ausbauen und den Bewerb für mich entscheiden konnte. Und auch, dass ich mein Team extrem gut unterstützen konnte stärkt eine tolle weitere Zusammenarbeit und unser Teamfeeling. Somit kann ich ganz entspannt auf die anstehende Sommersaison blicken und freue mich auch auf die nächste Para-Ski-Saison“, zeigt sich Schosser mit ihrer Leistung mehr als zufrieden. Mit diesen überragenden Leistungen sicherte sich der HSV auch bei der Heim-Militär-Weltmeisterschaft alle Medaillen und blickt dank dieser tollen Ergebnisse auf eine der bisher erfolgreichsten Saisonen im Para-Ski-Weltcup zurück.

Die Bodencrew beobachtet sie via OGN.
1700 Die Spannung steigt: 18m-Klasse im Endanflug?
1706 WO 6m/s Steigen!
1745 WO und FJ gelandet, andere Piloten im Endanflug.

5. Wertungstag, 2. 8.
Der gestrige Tag hat die Wertung in zwei Klassen etwas durchgeschüttelt. In der 18m-Klasse wurden die Briten Opfer der Schauer und Überwicklungen. Ein Bereich toter Luft von ca. 60 km mussten durchglitten werden, um eingestrahlte Bereiche zu erreichen.

Heute wieder blauer Himmel. Allerdings ist die Luft heute feucht und labil. Überentwicklungen und Schauer sind vorhergesagt. Auch Gewitter am späten Abend sind nicht auszuschließen.

Alle Klassen haben eine Area Task bei einem Maximum zwischen 500 und 580 km.

7. Wertungstag, 4. 8.
Kurzer Rückblick: Der Wetterablauf war so prognostiziert, dass eine Kaltfront von Nordwesten das Wettbewerbsgebiet über den Tag immer stärker beeinflusst. Im Osten sollte es zu Beginn auch blau sein.

Der Tag startete dann auch in der Warmluft um Hosin Blau mit schnell ansteigenden Maximalhöhen. Mit dem Erreichen von ca. 2.700 m Basishöhe waren dann auch um Hosin Wolken sichtbar. Richtung Westen (erster Wende) waren schon Überentwicklungen sichtbar und ein Zeichen, nicht allzu lang zu warten. Wer nun die beste Spur entlang der labilisierenden Linie fand, hatte die besten Karten. Am Ende war es noch entscheidend, das Ganze nicht auszureizen, um von den Abschattungen ausgebremst zu werden. Ein intensiver Flugtag mit einem maximalen Schnitt von über 151 km/h in der 18m-Klasse.

Ruhetag, 5. 8.
Nach sieben Flugtagen wird heute ein Ruhetag eingelegt. Das Team nutzt die Zeit zum Regenerieren und für Ausflüge.

8. Wertungstag, 6. 8.
Am 8. Wertungstag gibt es wieder einen Racing Task. Startzeit für 1215 geplant.

Task wurde aufgrund der Wetterlage auf ca. 330 km verkürzt.

9. Wertungstag, 7. 8.
Am 9. Wertungstag wird schon wieder geflogen. Es gibt einen Racing Task zwischen 320 und 360 km. Startzeit für 1230 geplant.

Neuer Task. Ca 100 km kürzer.

Heute sind die Aufgaben kürzer, weil um 1930 der Nationenabend stattfindet.

10. Wertungstag, 08.08.
Das Wetter präsentiert sich schon wieder von seiner besten Seite.

Heute müssen die Piloten einen Area Task zwischen 290 und 570 km bewältigen. Task time beträgt 03:00 Stunden

Heute hat unser lieber Sven Geburtstag und erhielt beim Briefing eine Torte. Wir gratulieren!

11. Wertungstag, 9. 8.
Rückblick: Die an sich gute Thermik wurde durch den starken Südwind im östlichen Teil der Aufgabe merkbar gestört. Am letzten Schenkel zurück nach Hosin wurde die Thermik schwach und die Wolken lösten sich auf. Die letzten 50 km waren im Blauen zu fliegen und haben manchen Konkurrenten gezwungen, kurz vor dem Platz noch außen zu landen oder die Turbine/Motor anzuschmeißen. Wolfgang hat den Tag genutzt, um sich in eine gute Position für den letzten Flugtag zu bringen.

Ruhetag, 10. 8.
Heute zeigt sich der Himmel von einer anderen Seite. Es ist bewölkt und die Sonne macht einen Ruhetag. Die Piloten wohl auch.

Das Erfreuliche nach dem gestrigen Wertungstag – WO hat die Führung in der 18m Klasse übernommen!

12. Wertungstag, 11. 8.
Am 12. Wertungstag haben alle denselben Area Task zwischen 280 und 400 km.
Task Time: 02:30:00
Startzeit um 1245 geplant
Heute wird es für die 18 m Klasse spannend.

Besonderes Augenmerk ist auf „I“ und „WO“ zu legen, denn es gibt ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Titel, das letztlich Janowitsch gewann.

Strahlender Sieger: Zum zweiten Mal wurde Janowitsch heuer nach 2003 Weltmeister

Harte Konkurrenz: Janowitsch siegte knapp vor dem deutschen Mario Kiesling (l.) und dem Franzosen Jean Denis Barrois (r.)

SEGELFLUG WM

GOLD FÜR ÖSTERREICH

Der vielfache Medaillengewinner bei Welt- und Europameisterschaften, Wolfgang Janowitsch, holt souverän Gold bei der Segelflugweltmeisterschaft in Hosin in der 18-Meter-Klasse.

Bei der Weltmeisterschaft im Streckensegelflug von 28. Juli bis 12. August 2018 in Hosin in Tschechien konnte der Niederösterreicher Wolfgang Janowitsch den Titel in der hart umkämpften 18-Meter-Klasse erringen. In einer knappen Entscheidung holte sich Janowitsch den Titel vor dem deutschen Piloten Mario Kiesling und Jean Denis Barrois aus Frankreich.

Sein Sieg ist auch ein Erfolg für die Flugzeugmarke Schempp Hirt, denn der Ventus 3 ist eine Neuentwicklung des schwäbischen Flugzeugherstellers, der sich in letzter Zeit mit starker Konkurrenz durch die völlige Neuentwicklung JS aus Südafrika konfrontiert sah.

Janowitsch ist Berufspilot und betreibt den Segelflugsport von Wiener Neustadt im Flugring Wiener Neustadt aus, neben dem ersten Weltmeistertitel 2003 wurde er 2006 und 2014 Vizeweltmeister sowie fünfmal Europameister, davon zweimal in der Doppelsitzerklasse gemeinsam mit Andreas Lutz. Die weiteren Österreicher belegten Platz 8 im Multiseater (Hartmann/Derold) sowie Platz 33 (Leitner, 18-Meter-Klasse). Sebastian Eder musste in aussichtsreicher Position nach einer unverschuldeten Kollision abbrechen.

Wolfgang Janowitsch: Der mehrfache Weltmeister fliegt mit dem neu entwickelten Ventus 3

HIER AUSZÜGE AUS DEM NATIONALTEAM-BLOG:

1. Wertungstag, 29. 7.

Der erste Wertungstag ist wetterbedingt etwas verzögert gestartet. Im Briefing war die erste Startzeit mit 1130 geplant. Die C Aufgaben sind`s dann geworden, mit Aufgaben über 330-370 km. Los ging es auf Grund von AC Feldern erst um 1315. Die Thermik war sehr gut und die Schnellsten in der 18m Klasse haben einen Schnitt von über 141 km/h erreicht. Wolfgang hat den Task gut als 8er bewältigt. Mit 19 Minuten Rückstand und rd. 124 km/h ist man fast schon Letzter des Classements.

In der offenen Klasse gings mit knapp 130 km/h um die Runde. Allerdings hat ein schnelles Thermikende den Task recht tückisch gemacht.

In der Doppelsitzerklasse geht's etwas beschaulicher zu. Peter und Christian haben den Tag als 2. mit einem Schnitt von rd. 124 km/h beendet. Gratulation!

Noch etwas Statistik:

Weltmeisterdichte in den einzelnen Klassen:
Doppelsitzer: 4
Offene: 2
18m: 7

2. Wertungstag, 30. 7.

Beim ersten Blick aus dem Fenster am Morgen waren weiße Flecken am sonst blauen Himmel erkennbar. Aber die Vorhersage im Toptask, Topmeteo, … war gut und so ein WM-Tag beginnt somit recht früh und ist auch gut mit Arbeiten gefüllt.

Die „Flug"-Aufgaben liegen wieder zwischen 350 und 400 km. Die B-Aufgaben sind diesmal größer als die A-Version. Da aber morgentliche AC-Felder die Einstrahlungen dämpfen und die Auflösung auch schneller gehen könnte als vorhergesagt, will die Wettbewerbsleitung gerüstet sein. Eine weitere Unsicherheit ist, dass eine mittlere Wahrscheinlichkeit für Schauer und Gewitter besteht.

Der erste Start ist für 1130 geplant. Die AC Felder verzögern diesen aber, sodass es tatsächlich erst um 1215 los geht.

Der Tag entwickelt sich sehr gut. Abschirmungen und Schauer wechseln mit sehr guten Bedingungen und Steigwerten über 4,5 m/s für einen Aufwind. In der offenen Klasse schießt Abonnement-Weltmeister M. Sommer mit über 161 km/h schnitt den Vogel ab. Wolfgang wird in der 18m Klasse mit knapp 139 km/h Dritter. Gratulation!

3. Wertungstag, 31. 7.

Wieder ein schneller Tag mit sehr guten Bedingungen. Die Aufgaben lagen bei rd. 520 km in der offenen und 18m-Klasse. In der 20m-Klasse etwas kleiner mit 450 km. Die Bedingungen waren nicht ganz homogen. Ab dem 2. Schenkel war gute Blauthermik zu finden. An der Grenze zu Österreich wieder Wolkenthermik und die Gegend um Freistadt thermisch etwas schwächer. Im Norden des Aufgabengebietes haben sich Überentwicklungen gebildet, die aber umflogen werden konnten.

Die Schnellsten waren mit über 134 km/h unterwegs. Team Austria ist in allen Klassen vorne mit dabei!

4. Wertungstag, 1. 8.

Der 4. Wertungstag beginnt mit blauem Himmel und erneut relativ hohen Temperaturen. Die Kumuli sind auch bald in der Ferne sichtbar. Nach dem Briefing sind die Piloten zuversichtlich, dass es wieder ein schneller Tag wird.

Wieder einmal verzögert sich der Start. Bis 1330 sind alle Piloten in der Luft. Die österreichischen Piloten entscheiden sich baldmöglichst abzufliegen.

FALLSCHIRM ZIELSPRINGEN WELTCUP

SIEGESSERIE DES HSV RED BULL

Erneute Weltcup-Medaillen im Fallschirm-Zielspringen gab für den HSV Red Bull Salzburg beim vierten Stopp in Belluno, nachdem die Springerinnen und Springer auch schon bei den Vorbewerben die Spitzenplätze belegte.

Die internationale Elite der Fallschirmspringer machte im August in Belluno/Italien halt. Beim vierten Stopp der Weltcupserie im Zielspringen konnten die Athleten des HSV Red Bull Salzburg erneut Top-Ränge belegen. Wie schon beim letzten Stopp in Slowenien holte Sebastian Graser einmal mehr eine Medaille (Silber) bei den Junioren. Seine HSV Red Bull Salzburg-Kollegin Marina Kücher erreichte mit dem Austria Ladies Team den ersten Platz in der Teamwertung der Damen. In der Einzelwertung der Damen sprang Magdalena Schwertl auf Platz fünf, Kücher durfte sich hier über einen siebten Platz freuen.

Erfolgreich in Belluno: Sebastian Graser holte eine Silbermedaille

Nach einer Goldmedaille beim dritten Weltcup Stopp im Fallschirm-Zielspringen in Deutschland vor zwei Wochen, bewiesen die Athleten des HSV Red Bull Salzburg in Italien abermals ihre tolle Form. Bei sehr thermischen Bedingungen und stark wechselnden Windverhältnissen konnten sich die Salzburger am Sonntag vor der beeindruckenden Kulisse der Bergwelt rund um Belluno in der letzten Runde noch behaupten. Der Elsbethner Sebastian Graser zeigte erneut mit einer Spitzen- Leistung auf und schnappte sich mit nur 11 cm Abweichung nach acht Sprüngen die Silbermedaille bei den Junioren. In der Teamwertung der Damen holte sich Marina Kücher Gold mit dem Austria Ladies Team (Platz neun Gesamtwertung Teams), sowie einen siebten Platz in der Einzelwertung der Damen. Magdalena Schwertl verpasste mit einem starken fünften Platz in dieser Wertung knapp das Podium. In der Gesamt-Teamwertung erkämpfte das Team HSV Red Bull Salzburg in dem extrem starken Teilnehmerfeld von 42 Teams Platz 12.

Magdalena Schwertl: In Belluno im Einzel auf Platz 5, das Damenteam holte Gold

Erfolgreich verlief für den HSV Red Bull Salzburg auch der dritte Stopp des Fallschirmsprung-Weltcups, der im Juli in Peiting/Deutschland über die Bühne ging. Besonders Sebastian Graser zeigte auf und ersprang die Goldmedaille bei den Junioren, seine Teamkollegin Marina Kücher verpasste mit Platz vier bei den Damen nur knapp das Podium. Das Team HSV Red Bull Salzburg I belegte einen hervorragenden fünften Platz.

Nach dem erfolgreichen zweiten Stopp der Weltcup Serie im Fallschirm Zielspringen zwei Wochen zuvor in Slowenien, bewiesen die Athleten der HSV Red Bull Salzburg auch beim dritten Stopp in Peiting ihre Top-Form. Bei, für Peitinger Verhältnisse konstanten, jedoch sehr anspruchsvollen Bedingungen, zeigte vor allem Sebastian Graser auf und holte sich mit einer hervorragenden Leistung mit nur 12 cm Abweichung nach acht Sprüngen die Goldmedaille in einem sehr starken Teilnehmerfeld der Junioren. Gemeinsam mit seinen Mannschaftskollegen (Gabriel Huber, Ivo Delev, Marina Kücher und Michael Löberbauer) belegte er noch Platz fünf in der Teamwertung. Marina Kücher verpasste mit einem großartigen vierten Platz und nur 19 cm Abweichung knapp das Stockerl bei den Damen.

Nervenkitzel besonderer Art: Aus dem Amphibienflugzeug Grumman Albatros sprang Paul Steiner, um kurz danach auf der gewasserten Maschine aufzusetzen.

FALLSCHIRM

AUS DEM FLUGZEUG AUF DAS FLUGZEUG

Einen noch nie dagewesenen Stunt schaffte Fallschirmspringer Paul Steiner über dem Wolfgangsee. Der 55jährige Mattseer sprang aus einer Höhe von 1.500 Metern aus einem Wasserflugzeug, um nur Minuten später, nach dessen Wasserlandung, auf einer Tragfläche zu landen.

„Aus einem Flugzeug abzuspringen, ist für einen Fallschirmspringer nichts Ungewöhnliches. Auf einer Tragfläche desselben Flugzeuges zu landen allerdings schon. Mit diesem Gedanken spielte ich schon sehr lange. Beim Gastbesuch des in den 1950er Jahren gebauten amerikanischen Wasserflugzeuges Grumman Albatross im Hangar-7 in Salzburg, sah ich sofort meine Chance, diesen Traum in die Tat umzusetzen“, erzählte der HSV Red Bull Athlet Paul Steiner.

1.500 Meter über dem Wolfgangsee sprang Paul Steiner am 17. Juni aus dem Wasserflugzeug, öffnete unmittelbar danach den Schirm, um die Landung des Fliegers aus der Luft beobachten zu können. Pilotiert wurde Amphibienflugzeug Grumman Albatross von seiner amerikanischen Crew sowie Flying Bulls-Chefpilot Raimund Riedmann. Bei der Wasserlandung des Flugzeugs befand sich Paul Steiner nur noch 300 Meter über dem See.

Durch die bereits geringe Höhe für den Landeanflug fehlte der Flugzeugcrew die Zeit den Flieger quer zum Wind zu stellen. Dadurch standen Paul Steiner für die Landung nur zwei Meter der Tragfläche zur Verfügung. Selbst für den erfahrenen Fall-

Premiere: Edith Rainer, neue Niederöblarn-Chefin, mit BSL Michael Gaisbacher

NIEDERÖBLARN (LOGO)

GUTE MISCHUNG

Beim Trainings- und Ausbildungs-Lehrgang (TAL) im Juli und einer parallel abgehaltenen kleinen Steirische Meisterschaft in Niederöblarn gelang eine gute Mischung aus fordernden Aufgaben und machbarer, sicherer Streckenlegung für alle Teilnehmer.

Nachdem es heuer neben dem Alpe Adria Cup und der Kitzbüheler Alpen Pokal in Österreich kein TAL gab, nahm der neue steirische Landessektionsleiter Mario Schupfer, gemeinsam mit dem Betriebsteam aus LOGO rund um Tibor Schmidt die Aufgabe in Angriff, einen Trainings- und Ausbildungs-Lehrgang (TAL) zu veranstalten. Mit der Unterstützung seitens Landesverband und Bundessektion des Aeroclubs wurde von 22. – 28. Juli sogar noch mit sechs Vertretern des LV Steiermark haarscharf eine Steirische Meisterschaft daraus. 15 Teilnehmer aus vier Bundesländern und zwei Startern aus dem nördlichen Nachbarland gaben aber schon ein ganz brauchbares Teilnehmerfeld ab. Bewerbsleiter Tibor Schmidt wurde von Herwig Wagner (sportlicher Leiter der letzten drei Juniorenmeisterschaften) im Tasksetting unterstützt und es gelang eine gute Mischung aus fordernder Aufgabe und machbarer, sicherer Streckenlegung für alle Teilnehmer. Vor allem die meteorologische Weitsicht des Tasksetters wurde gelobt.

So kam es am Ende zu fünf Wertungstagen und vielen zufriedenen Gesichtern. Vor allem auch aus Sicht der Steirischen Flugsportunion aus Graz, denn Herwig Wagner gewann vor Franz Salomon, die Fin-Luca Müntefering vom USFC Wörschach auf den dritten Platz verwiesen.

Den Gesamtbewerb, das Grimming TAL, gewann der Salzburger Gerold Auerbach, vor Martin Kühn aus Deutschland und dem Vizestaatsmeister der Standardklasse 2017, Herwig Wagner.

Die Gewinner erhielten den Preis übrigens aus den Händen der neuen Geschäftsführerin der Sportunion Gesamtanlage in Niederöblarn, Edith Rainer, die dem langjährigen Geschäftsführer Dietmar Salmhofer nachfolgte, dem wir hier seitens der Sektion Segelflug für die langjährige Zusammenarbeit danken wollen. BSL Gaisbacher nützte die Gelegenheit, die neue Geschäftsführerin im Namen des offiziellen Segelflugs willkommen zu heißen und viel Erfolg für die schöne Aufgabe zu wünschen.

Sowohl Schmidt als auch LSL und Obmann des USFC Wörschach Mario Schupfer zeigten sich überzeugt, den Bewerb ab nun jährlich zu veranstalten. Mal sehen, ob das nicht nächstes Jahr eine richtige Landesmeisterschaft wird. Bitte den Zeitraum 2. bis 3. Juli-Woche 2019 einplanen.

Die Sieger des TAL: Martin Kühn, Gerold Auerbach und Herwig Wagner (v. l.)

Steirische Meister: Franz Salomon, Herwig Wagner und Fin-Luca Müntefering (v. l.)

STRECKENSEGELFLUG JUNIOREN

SCHWIERIGE BEDINGUNGEN

Bei der heurigen österreichischen Juniorenmeisterschaft im Streckensegelflug und dem parallel laufenden international besetzten Kapfenberg Cup zeigten die Teilnehmer bei schwierigen meteorologischen Bedingungen ein hohes fliegerisches Niveau.

FOTOS: ANTON WILDBERGER, GÜNTER REISNER

Erfolgreiche Wettbewerbsgestalter: Das Team um BSL Michael Gaisbacher (u. m.)

Siegreiche österreichische Junioren: Lukas Kirchberger, Christoph Koch und Lukas Schneeberger (v. l.)

Die Juniorenmeisterschaft zeichnete sich durch mehrere speziellen Faktoren aus:

- Erstens fand sie in Kapfenberg auf einem Flugplatz statt, an dem schon seit längerer Zeit kein regulärer Segelflugbetrieb stattfindet. Jedoch konnte Juniorenreferent Harald Kirchberger den KSV Motorflug unter Obmann Hans Gaida von der Idee begeistern, da die HTL Kapfenberg seit diesem abgelaufenen Schuljahr einen Zweig Luftfahrttechnik beherbergt. Eine beschlossene Zusammenarbeit zwischen KSV Segelflug und Motorflug bewegte die Sektion die Meisterschaft dorthin zu vergeben.
- Zweitens nahmen Teilnehmer aus vier Nationen teil, wobei sowohl der Schweizer Juniorenmeister als auch der polnische Juniorenmeister am Start waren. Also starke Konkurrenz für unsere Jungs aus den Bundesländern Steiermark, Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland und Tirol. Um auch Begleitern und Internationalen die Teilnahme zu ermöglichen wurde parallel der Kapfenberg Cup ausgeschrieben. Somit konnten sich die Junioren mit einem größeren Starterfeld messen.
- Drittens konnten mit geschickter Aufgabenstellung durch Racedirector Herwig Wagner fünf gültige Wertungsflüge absolviert werden. Eine tolle Leistung der Piloten, aber auch des Tasksettings in einer Zeit unsicheren Wetters.

Punkt 1 geschuldet unterstützte der Landesverband Steiermark und die Sektion Segelflug die Organisationsstruktur maßgeblich. Vizepräsident Günter Reisner aus Timmersdorf fungierte als Wettbewerbsleiter und koordinierte auch die Schlepppiloten, Herwig Wagner sorgte mit dem Tasksetting und den Briefings für die sportliche Kompetenz und Richard Huschka als Auswertelegende der Sektion lieferte die Ergebnisse. BSL Gaisbacher sorgte für maßgebliche organisatorische Inputs. Ein starkes Team, das am Flugplatz durch Startleiterin Hili, dem Schlepppiloten Martin Krenn und Rahmenprogramm-Direktor Bertl Straubinger gemeinsam mit dem Obmann Hans Gaida verstärkt wurde.

Die schwierigen meteorologischen Verhältnisse sorgten natürlich auch für unberechenbare Ergebnisse und die Wettereinschätzung durch die Piloten nahm eine große Rolle ein. Trotzdem führte der letztjährige Vizemeister Lukas Kirchberger als einer der Erfahrensten das Feld an. Vor allem das vierköpfige polnische Team zeigte sich von der Kombination Wind und Gebirgslandschaft beeindruckt, die ersten Tasks forderten viele Außenlandungen. Es zeigte sich aber, dass die österreichischen Junioren hohes handwerkliches Können besitzen, trotz schwieriger Bedingungen wurde sicher und gut geflogen. Keine Schäden und größtenteils sehr umsichtige Entscheidungen in der Luft waren das sichtbare Zeichen.

Mit besser werdendem Wetter und weiteren Wertungstagen setzte sich dann allerdings die Klasse von David Leemann aus der Schweiz durch. Der bereits international erfolgreiche Pilot setzte sich am 4. Tag an die Spitze des Klassements und verteidigte diese Position souverän. Am letzten Tage konnte noch der Fürstenfelder Christoph Koch am bis dahin führenden Lukas Kirchberger (SFC Mariazell) vorbeiziehen. Auf Platz drei der Juniorenwertung kam der junge Oberösterreicher Lukas Schneeberger. Die feierliche Siegerehrung, die von einem Flugplatzfest mit kleiner Airshow begleitet wurde, fand im Beisein von Bundessektionsleiter Michael Gaisbacher, ASKÖ-Vizepräsident Peter Putzgruber und dem Vizebürgermeister von Kapfenberg, Erik Lasaridis, statt.

ERGEBNISSE

KAPFENBERG CUP

1. David Leemann CH
2. Christoph Koch, STMK
3. Lukas Kirchberger, STMK

Die polnischen Teilnehmer belegten die Plätze: 5, 7, 8 und 9

16. BUNDES-JUNIORENMEISTERSCHAFT

1. Christoph Koch, STMK
2. Lukas Kirchberger, STMK
3. Lukas Schneeberger, OÖ
4. Sebastian Pöchlauer
5. Niklas Unterrainer
6. Andreas Auer
7. Dominik Thill

(zu erwähnen ist noch der für Wörschach startende Junior Fin Luca Müntefering (D), der mit einer österreichischen Sportlizenz auf Platz 6 gelegen wäre)

Spannende Landephase: Nur zwei Meter Breite mussten Steiner zum Aufsetzen auf der Tragfläche genügen

schirmspringer eine besondere Herausforderung. Ein absolut exaktes Landemanöver war auf den letzten Metern notwendig, um die Tragfläche nicht zu verfehlen. Abgesehen von einer Landung im Wasser, hätte dies auch am Flugzeug mehr oder weniger großen Schaden anrichten können.

Paul Steiners Motivation für seine Extremaktionen: „Der Nervenkitzel war schon immer mein Leben. Nach den ersten Erfahrungen bei Motorradrennen kam ich zum Fallschirmspringen und in weiterer Folge zum Paragleiten. Fliegen macht süchtig. Das weiß jeder, der einen Luftsport ausübt. Die Herausforderung immer wieder Neues auszuprobieren und sich physisch wie psychisch an seine eigenen persönlichen Grenzen heranzutasten, treiben mich immer weiter."

Der 55jährige Steiner aus Mattsee (Salzburg) hat seit 1990 beachtliche 5560 Fallschirmsprünge hinter sich gebracht. Der höchster Fallschirmabsprung war dabei aus 10.100 Meter aus einem Heißluftballon, der tiefste Absprung mit einem Baseschirm aus 170 Meter von einer Felswand.

Zu den Höhepunkten sein Karriere zählen

- Ein Fallschirmsprung in das DO-X Theater des Hotels Scalaria in St. Wolfgang
- Der Umstieg im Flug von einem Segelflieger auf einen anderen Segelflieger
- Die Landung mit dem Fallschirm auf einem Heißluftballon
- Ein Absprung aus einem Drachenflieger, der zuvor von einem Ballon ausgeklinkt wurde.

CANOPY PILOTING

DAS ZIEL KNAPP VERFEHLT

Marco Fürst (HSV Red Bull Salzburg)
Foto: Michael Grössinger

Marco Fürst sprang bei der Canopy Piloting Weltmeisterschaft in Wroclav in Polen knapp an einer Einzelmedaille vorbei, bewies aber erneut, dass er im Canopy Piloting zur Weltspitze gehört.

In dieser sehr spektakulären Form des Fallschirmsports haben sich vom 3. bis 7. Juli 2018 über 80 Teilnehmer aus 27 Nationen auf höchstem Niveau in den Einzeldisziplinen Distanz, Geschwindigkeit und Ziel (Distance, Speed und Accuracy) gemessen. Die Königsdisziplin im Canopy Piloting ist die Gesamtwertung über alle drei Einzeldisziplinen. Zusätzlich wurde in Wroclav die 1. FAI-Weltmeisterschaft im Freestyle Canopy Piloting ausgetragen.

In seiner Parade Disziplin Accuracy (Ziel) lag Fürst bis zur entscheidenden dritten Runde noch auf Silbermedaillen-Kurs. Die hohe Leistungsdichte der Weltelite verzeiht aber keine Fehler. Ein kleiner Fehler in der dritten Runde kostete Marco eine Einzelmedaille. Nach seiner Top 10-Ten-Platzierung 2017 bei der Swoop Freestyle-Weltmeisterschaft in Kopenhagen erreichte Marco Fürst auch dieses Jahr drei beachtliche Top-10-Platzierungen:

Accuracy: 8. Rg. FAI World Canopy Piloting Championships
Speed: 17. Rg. FAI World Canopy Piloting Championships
Distance: 29. Rg. FAI World Canopy Piloting Championships
Overall: 7. Rg. FAI World Canopy Piloting Championships
Freestyle: 8. Rg. FAI World Canopy Piloting Freestyle Championship

Auch am Start war der Österreicher Paul Alexandrov, der sich in allen Disziplinen im Mittelfeld platzieren konnte. Der Österreichische Aero-Club hat neben den zwei Wettkämpfern auch zwei Schiedsrichter (Silvia Wagner und Franz Singraber) und den Wettbewerbsleiter (Björn Korth) bei den Canopy Piloting Weltmeisterschaften in Wroclav Polen gestellt.

Canopy Piloting Accuracy: Marco Fürst im Landeanflug Foto: Mark Norman

Staatsmeisterschaft in St. Stefan ob Stainz: Das Siegerteam Mannschaft Fotos: HSV Red Bull Salzburg

FALLSCHIRM-ZIELSPRINGEN STAATSMEISTERSCHAFT

NEUE REKORDE

Mit drei neuen österreichischen Rekorden endete die Staatsmeisterschaft im Fallschirm-Zielspringen im Mai in steirischen Sankt Stefan ob Stainz. Die Goldmedaillen gingen an Julia Schosser und Gernot Alic.

TEXT: GERNOT RITTENSCHOBER, ÖAEC Bundessektionsleiter Fallschirmspringen
FOTOS: ALOIS RUMPF

Der Österreichische Aero-Club hat die Durchführung der Staatsmeisterschaft 2018 nach St. Stefan ob Stainz im Schilcherland und damit in fallschirmspringerisches Neuland vergeben. Das Konzept mit „3 Vereine laden zu einem Fest“ bei dem die Rahmenorganisation durch drei lokale Vereine mit Koordination durch Gemeinderat Wolfgang Wölkart bereitgestellt wurde und nur die fallschirmtechnische Durchführung durch Experten des ÖAeC mit dem Bundessektionsleiter Gernot Rittenschober als Wettkampfleiter übernommen wurde, war erfolgreich. Durch die Unterstützung der Gastgebergemeinde St. Stefan ob Stainz mit Bürgermeister Stephan Oswald und auch der Nachbargemeinden und der Tourismusverbände, konnte von 25. bis 27. Mai 2018 eine erfolgreiche Veranstaltung stattfinden. Alleine am Sonntagvormittag, zum Finaltag und Siegerehrung mit Frühschoppen wurden insgesamt 600 Besucher gezählt. Rund um die Staatsmeisterschaft im Schilcherland-Stadion wurden durch die drei Vereine SVU RB, Tennisclub und Landjugend mehrere attraktive Aktivitäten für die Zuschauer aller Altersgruppen angeboten. Die Bandbreite reichte von Kinderschminken und Hüpfburg über Disco, Weinstand, Public Viewing des Fußball Champions League Finales bis zum Frühschoppen am Sonntag.

Die Durchführung eines Fallschirmwettbewerbs weit ab von jedem Flugplatz erfordert einen höheren Organisationsaufwand für Infrastruktur, Luftraumanmeldung und auch einen kostenintensiven Hubschrauber-Einsatz. Dass der einer breiten Öffentlichkeit eher unbekannte Sport des Fallschirm-Zielspringens einem interessierten Publikum gezeigt wurde, hat den Aufwand aber gerechtfertigt. Das professionelle Kommentator-Duo mit Stefan Haring von Antenne Steiermark und Fachkommentator Michael Egger hat dazu beigetragen, dass der Wettbewerb auch für Laien interessant war. Die gezeigte Präzision der Sprünge aus 1.000 m mit Landung auf dem 2-cm-Nullpunkt hat alle Zuschauer beeindruckt.

Durch den Chefschiedsrichter, Arnold Hohenegger, und den Betreuer der ÖAeC eigenen technischen Anlage, Franz Singraber, wurde ein fehlerfreier Wettbewerb ohne einen einzigen Wiederholungssprung garantiert. Die Windverhältnisse sind in einem Stadion, das von hohen Bäumen umgeben ist, natürlich schwieriger als auf einem Flugplatz, es sind aber alle Teilnehmer im abgesperrten Zielkreis gelandet und haben mit drei neuen österreichischen Rekorden auch ausgezeichnete Ergebnisse erzielt. Staatsmeisterin 2018 wurde die Titelverteidigerin und HSZ Leistungssportlerin Julia Schosser mit 28 cm, nur einen Zentimeter vor Magdalena Schwertl/ 29 cm (beide HSV Red Bull Salzburg) und Irene Hochrieser/ 56 cm (ASKÖ Linz). In der Herrenwertung ging die Goldmedaille mit 12 cm nach einem spannenden Finale an den Routinier Gernot Alic vom HFSC Freistadt (nunmehr sechsfacher Einzelziel-Staatsmeister, davon viermal in Serie), knapp vor Sebastian Graser/14 cm und Thomas Reisenbichler/16 cm (beide HSV Red Bull Salzburg). Gernot hat damit auch die Österreichische Meisterschaft der Master (>50) vor Paul Steiner (HSV Red Bull Salzburg) und Sinisa Vujakovic (Fallschirmsport Kärnten) gewonnen.

Auf den Punkt: Julia Schosser

In der Mannschaftswertung ist der HSV Red Bull Salzburg in Österreich derzeit nicht zu schlagen und alle drei Medaillen wurden durch Mannschaften des HSV Red Bull Salzburg gewonnen. Die Siegermannschaft „HSV Red Bull Salzburg Red“ mit Michael Löberbauer, Ivaylo Delev, Paul Steiner und Sebastian Graser hatte nach acht Durchgängen und 32 Absprüngen insgesamt 83 cm Abweichung. Dahinter landeten „HSV Red Bull Salzburg Blue“ mit 112 cm und „HSV Red Bull Salzburg Silver“ mit 138 cm.

Eine gemischte ASKÖ-Mannschaft mit den besten Springern aus Linz und Graz landete mit 174 cm auf Platz 4 und der HFSC Freistadt wurde mit 214 cm Fünfter. Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurden die Para-Ski-Weltrekord-Urkunden der FAI an Sebastian Graser übergeben und die Bürgermeister sowie NR-Abgeordneter Werner Amon gratulierten ihm dazu.

Zum Abschluss der Staatsmeisterschaft konnten drei neue österreichische Rekorde verbucht werden:

Paul Steiner hat mit 2 x 0,00+0,04 einen neuen Master Performance Rekord aufgestellt. Gernot Alic mit 12 cm aus 9 Sprüngen und die 4er Mannschaft des HSV Red Bull Salzburg mit 82 cm aus 8 Sprüngen haben einen neuen Österreichischen Wettkampfrekord fixiert. Insgesamt haben die Zielspringer des Aero-Club und vor allem die Angehörigen des Nationalkaders ausgezeichnete Ergebnisse gezeigt und starteten damit auch gut vorbereitet in die Weltcupsaison.

Staatsmeisterschaft: Team HSV Red Bull Salzburg

Erfolgreich: Team HSV Red Bull Salzburg I

ÖHSV-MEISTERSCHAFT UND SALZBURGER LM

Einen perfekten Start in die Fallschirmsprung-Saison gelang dem HSV Red Bull Salzburg bei der ÖHSV Meisterschaft und Landesmeisterschaft im Zielspringen in Suben schon zwei Wochen vor der Staatsmeisterschaft in Stainz: der Salzburger Fallschirmsprung-Verein heimste alle Medaillen ein.

Bei relativ schwierigen Bedingungen wechselte die Führung von Beginn an mehrmals, bei den Männern konnte sich Sebastian Graser dann jedoch in einem spannenden Finale von seinen Kontrahenten absetzen. Schlussendlich gewann der HSV Red Bull Salzburg Athlet zwar punktgleich, aber dank besserer Wertungen vor seinen Vereinskollegen Michael Löberbauer. Den dritten Platz holte sich ihr Teamkamerad Ivo Delev.

Bei den Damen konnte ebenso niemand den Athletinnen des HSV Red Bull Salzburg das Wasser reichen, das gesamte Stockerl zeigte sich in den Farben des Salzburger Vereins. So holte sich Heeressportlerin Julia Schosser die Goldmedaille vor Christina Graml und Lisa Sigesleitner.

Michael Löberbauer, Sebastian Graser und Ivo Delev (v. l.)

Christina Graml, Julia Schosser und Lisa Siegesleitner (v. l.)

Auch bei den Mannschaften hieß es am Ende drei Mal „HSV Red Bull Salzburg“. Die Mannschaften RED, BLUE und SILVER machten ihren Namen alle Ehre und das Rennen unter sich aus. Für Internationalität sorgten in dem sonst rein österreichischen Starterfeld auch zwei Teams der Schweizer Armee und eine Mannschaft aus Deutschland, die auch am Wettkampf in Suben teilnahmen.

FLEECE JACKE

FLEECE JACKE, Antipilling behandelt,
elastischer Kordeldurchzug im Bund und Reißverschlüsse an den Taschen. Halbmond und Krageninnenseite in Kontrastfarbe. Auf der linken Brustseite ist der Aero Club-Adler aufgestickt.
Material: 100% Polyester.
Größe S–XXL

Farben:
9900 Rot
9905 Royalblau
9910 Marineblau
9915 Grau
9925 Schwarz

€ 35,00

Ich bestelle hiermit die folgenden Artikel auf Rechnung:

Art.-Nr.: ..... Farbe: ..... Größe: ..... Anzahl: .....

Art.-Nr.: ..... Farbe: ..... Größe: ..... Anzahl: .....

Art.-Nr.: ..... Farbe: ..... Größe: ..... Anzahl: .....

Name: .....

Telefon/E-Mail: .....

Lieferadresse: .....

So können Sie bestellen – bitte ausfüllen und einsenden an:
ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB, Prinz-Eugen-Str. 12, 1040 Wien
oder einfach anrufen Tel.: 01/505 10 28/74 bzw.
E-Mail: fallmann.gabriela@aeroclub.at senden. **www.aeroclub.at**

IMPRESSUM: SKY NEWS – Newsletter des Österreichischen Aero-Clubs. Erscheint mehrmals jährlich.
Herausgeber, Medieninhaber und Redaktion: Österreichischer Aero-Club, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12. Zuschriften an office@aeroclub.at